

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Rudolf BECK, Hag 225, Triesenberg, zum 88. Geburtstag
 Gertrud BECK, Rüteli 311, Triesenberg, zum 88. Geburtstag
 Elisabeth BECK, Maschlinastrasse 78, Triesen, zum 86. Geburtstag
 Artur RISCH, Im Gamander 9A, Schaan, zum 82. Geburtstag

Morgen Donnerstag

Aloisa NEGELE, Landstrasse 317, Triesen, zum 87. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Mittwoch vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Heinz Johann LAMPERT, von Österreich in Schaan und Maria NECKHAM, von und in Österreich.

Mario Herbert WOHLWEND, von und in Schellenberg und Evelyn MALIN, von Österreich in Schellenberg.

Patric RISCH, von und in Triesen und Barbara GYGAX, von und in der Schweiz.

Manfred Hugo SCHREIBER, von Mauren in Schellenberg und Alexandra-Emmi NÄSCHER, von Gamprin-Bendern in Schellenberg.

Dienstjubiläen in der Industrie

Im April feierten bei der Hilti Aktiengesellschaft folgende Jubilare ihr Jubiläum:
 Am 17. April konnte Markus FEGER, Meierhofstrasse 40, Triesen auf stolze 30 Dienstjahre zurückblicken. Herr Feger ist Mitarbeiter bei Versuch Business Unit DX im Technischen Zentrum Schaan.

Manfred LOACKER, Hohlweg 15, A-Klaus, feierte am 24. April sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Herr Loacker ist als Fertigungsmitarbeiter im Werk Schaan tätig. Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gemein.

Dienstjubiläum

ESCHEN – Morgen, am 1. Mai, feiert Clara MATHIUET das 20-jährige Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG. Frau Mathiuet arbeitet bei der Poststelle Eschen als Mitarbeiterin. Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf.



Arbeitsjubiläum

MAUREN – Morgen, am 1. Mai, feiert Bruno MARXER das 30-jährige Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG. Herr Marxer ist Stellenleiter bei der Poststelle in Mauren. Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf.

Dienstjubiläum

SCHAAN – Morgen feiert Ronald Vogt aus Balzers das 30-jährige Dienstjubiläum bei der NeuElektrik AG in Schaan. Wir gratulieren ihm recht herzlich und möchten uns in diesem Zusammenhang für seine langjährige Diensttreue und seine ausgezeichneten Leistungen als Mitglied der Geschäftsleitung bedanken. Wir wünschen Ronald Vogt weiterhin viel Freude im Beruf, Erfolg und alles Gute für seine Zukunft.

Grenzüberschreitende Problemlösung

Gemeinde Mauren und Stadt Feldkirch realisierten gemeinsames Tiefbauprojekt

MAUREN – Vertreter der Stadt Feldkirch und der Gemeinde Mauren haben am Dienstagmittag im unmittelbaren Grenzgebiet ein weiteres Gemeinschaftsbauwerk offiziell seiner Bestimmung übergeben: die Sauberwasser-Ableitung «Fehraguat».



Vertreter der Stadt Feldkirch und der Gemeinde Mauren sowie der Planungsbüros im Gebiet «Fehraguat», wo das gemeinsame Tiefbauprojekt realisiert wurde.

Feldkirch und Mauren haben in den vergangenen Jahren im Grenzbereich bereits mehrere, teils bedeutende Gemeinschaftsprojekte realisiert. Beispielhaft erinnerte Gemeindevorsteher Freddy Kaiser gestern bei der Begrüssung der Gäste an den Rückhalteweiler Binza und an die wichtigen Rufe-schutzbauten im Tisner Tobel, die vor knapp drei Jahren vollendet wurden. Zudem sei er guter Hoffnung, so der Vorsteher, dass nächstens auch wieder Bewegung in das gemeinsame Projekt «Egelsee» komme, das der Gemeinde besonders am Herzen liege. Im Zuge dieses Bauvorhabens soll bekanntlich auch eine neue grenzübergreifende Radwegverbindung geschaffen werden.

Effiziente Lösung

Das aktuelle Projekt, die Sauberwasser-Ableitung «Fehraguat», ist laut Freddy Kaiser «ein gutes Beispiel, wie eine grenzübergreifende Problematik effizient und zum Vorteil aller Betroffenen gelöst werden kann». Im Gebiet «Fehraguat», oberhalb des Grenzübergangs Tosters/Hub, befanden sich mehrere nicht gefasste Quellaustritte, die bei länger anhaltendem Nieder-

schlag, bei Schneeschmelze etc. immer wieder zu Problemen auf liechtensteinischem wie auch auf österreichischem Hoheitsgebiet führten.

Feldkirch und Mauren beauftragten daher das Ingenieurbüro Sprenger & Steiner AG mit der Ausarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für die Fassung und schadlose Ableitung der Wasseraustritte, um in diesen steilen Lagen die Gefahr von Hangrutschun-

gen möglichst einzudämmen. Mit der schliesslich favorisierten Variante, die verschiedene Tiefbaumassnahmen beinhaltete, wird nun unter anderem das Sauberwasser in den Rückhalteweiler Binza eingeleitet. Die Gemeinde Mauren erstellte die Wasserfassungen und die Ableitung bis zum Übergabepunkt, die Stadt Feldkirch projektierte und realisierte die Bachableitung auf ihrem Hoheitsgebiet.

Die Gäste aus Feldkirch, angeführt von Vizebürgermeisterin Erika Burt-scher und Stadtrat Manfred Rädler, bedankten sich ihrerseits bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und bei den Planungsbüros für die optimalen Lösungen, die primär dem Schutz der Bevölkerung dienen.

Vertrag unterzeichnet

Vor der Inangriffnahme der eigentlichen Sanierungsarbeiten hatten die Verantwortlichen von Stadt und Gemeinde einen Vertrag unterzeichnet, in dem die Kostenfrage sowie die Aufteilung der Erstellungs- und Unterhaltsarbeiten klar geregelt wurden.

Glück und Segen zum 80. Geburtstag

Wir gratulieren Annelies Batliner, Kohlmad 5 in Nendeln

NENDELN – Eine positiv eingestellte Jubilarin, Annelies Batliner, Kohlmad 5 in Nendeln, feiert heute ihren 80. Geburtstag. Sie kann auf einen arbeitsreichen, befriedigenden Daseinsverlauf zurückblicken.

• Theres Matt



Aufgewachsen ist Annelies in einem Bauernbetrieb in Thüringen, absolvierte eine Hauswirtschaftslehre, erlebte die Kriegsjahre. Nach Kriegsende kam sie mit ihrem Mann, Edmund Batliner, mit dem sie 1943 Hochzeit feierte, nach Liechtenstein. Mit grossem Einsatz und Ausdauer schufen sie hier ihre neue Existenz. Annelies fühlte sich in kurzer Zeit in der neuen Umge-

bung heimisch. Aus dem Gespräch mit der Jubilarin ist unschwer herauszuhören, wie sie sich tatkräftig und unermüdlich engagierte für das

Wohlergehen ihrer Familie mit den acht Kindern, wovon eines – vier-jährig – verunfallte. Neben der täglichen Hausarbeit besorgte sie einen grossen Gemüsegarten, nähte und strickte, hegte und pflegte ihre Blumen. Ihre Naturverbundenheit kommt zum Ausdruck, ihre Begeisterung beim Anblick der Berge, beim Wandern in der Alpenwelt mit der Blumenvielfalt. Mit Dankbarkeit und Freude sahen Annelies und Edmund allmählich 13 Enkel heranwachsen; nun sind noch zwei Urenkeli da. Leider erkrankte Edmund nach seiner Pensionierung, nach intensivem Arbeitseinsatz im LKW – und nach sieben-jähriger Pflege musste die Jubilarin ihren Mann vor 13 Jahren zu Grabe

geleiten. Der gute Familienkontakt half allmählich über das Schmerzliche hinweg. Positiv eingestellt erledigt die Jubilarin – trotz Polyarthrits – selbstständig ihren Haushalt, nimmt hin und wieder eine Näharbeit zur Hand, unternimmt Wanderungen und Reisen, geht zum Turnen, schätzt den Kontakt mit ihren Bekannten, mit ihrer ganzen Familie.

Zu ihrem Geburtstag erwartet Annelies Verwandte aus ihrer fernen Heimat. Wir wünschen der Jubilarin ein fröhliches Fest im Kreise all ihrer Lieben und weiterhin frohmachende Tage und Jahre bei guter Gesundheit und sagen herzlich: «Alles Gute, Glück und Segen».

«Schreite heiter durch das Leben»

Die junggebliebene Autorin Rosa Negele feiert den 85. Geburtstag

TRIESEN – Sie ist mit ihrem Alltag zufrieden und schätzt ihre Eigenständigkeit. Sie liebt ihre Hündin Cindy über alles und sie freut sich auf ihren 85. Geburtstag, den sie morgen feiern wird. Rosa Negele, Autorin der Publikation «Schreite heiter durch das Leben» ist diesem, ihrem Lebensgrundsatz, bis heute treu geblieben.

• Ursula Schlegel



Dass sie morgen ihren 85. Geburtstag feiern wird, verwundert die jung gebliebene Rosa Negele selbst. Nach ihrem persönlichen Jungbrunnen nachgefragt, meint sie lachend, dass sie noch immer ein Stück Kindlichkeit in sich trage. Es ist wohl gerade diese Gnade, die ihr half, sich mit dem persönlichen Lebensschicksal zu arrangieren und das Beste daraus zu machen.

Kind seiner Zeit

Am 1. Mai 1918 wurde Rosa Negele an der Runkelsstrasse geboren und verbrachte hier

– wieder aus finanziellen Gründen – unerfüllt. «Die Fabrik war für mich wie eine Zwangsjacke», meint sie mit ernstem Blick, der gleich wieder einem inneren Leuchten weicht.

Gedichte als Ausdruck innerster Gefühle

Am Fliessband, als Kompensation für die seelenlose Arbeitswelt, begann Rosa Negele ihre tiefen Gefühle in Versen auszudrücken. «Am Abend nahm ich die Gedanken wieder auf und schrieb die Gedichte nieder.» Diese sind Ausdruck einer besonderen Naturverbundenheit, der grossen Liebe zur Heimat, einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und einer tiefen Religiosität. Auf ihr Buch, das anlässlich ihres 80. Geburtstages herauskam angesprochen, meint sie: «Natürlich habe ich Freude daran, aber stolz muss man darauf nicht sein. Was wir sind und haben ist uns vom Herrgott geschenkt.»

Ein neues Zuhause

Rosa Negele, die seit dem 4.

Oktober letzten Jahres an der Landstrasse 315 wohnt, hat ihren geordneten Lebensrhythmus. Täglich steht sie um 6.00 Uhr auf, um bei Tagesbeginn mit «Cindy» den Morgenspaziergang zu machen. Als grossen Segen empfindet sie ihr Auto, das ihr eine gewisse Mobilität erlaubt. Wenn sie das Heimweh nach der alten Heimat Runkels überkommt, versucht sie, dem jetzigen Leben das Positive abzugewinnen. Ein Stück alte Heimat findet sich in der gemütlich eingerichteten Wohnung mit den vielen Fotos von Freunden und Verwandten. Und da ist sie wieder, die unerschütterliche Zuversicht von Rosa Negele: «Heute habe ich die schönste Zeit meines Lebens, denn jetzt bin ich Mensch und keine Maschine mehr.»

Schon heute wünschen wir Rosa ein wunderschönes Fest und für die Zukunft gute Gesundheit, Glück und Gottes Segen. Möge ihre Gabe, das Leben mit Gelassenheit, Zuversicht und der ihr eigenen Lebendigkeit zu leben, erhalten bleiben.